

Personalien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **79 (1937)**

Heft 3

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Personalien.

† Ernst Bach, Kreistierarzt, Thun.

Am 3. Februar verschied nach kurzer, schwerer Krankheit, Ernst Bach, Kreistierarzt in Thun. Geboren am 13. März 1869, verbrachte er eine glückliche Jugend als Sohn des Sekundarlehrers Bach in Steffisburg. Nach Abschluß der Schulzeit und der landwirtschaftlichen Schule Rütli bildete sich Ernst an der damaligen Tierarzneischule in Bern zum Tierarzt aus.

Ernst Bach war ein sehr fleißiger, aber auch fröhlicher Student. Er genoß die akademische Freiheit in vollen Zügen und mit seinen



Studienkollegen blieb er zeitlebens in enger Freundschaft verbunden. Nach gut bestandenem Examen eröffnete er, nach einer kurzen Tätigkeit in Häusermoos (Affoltern), 1894 in Thun seine Praxis.

Durch seine Tüchtigkeit hatte sich Ernst Bach in kurzer Zeit eine gewaltige Praxis erworben. Mit viel Freude und großem Eifer hat er Tag und Nacht seinen Beruf ausgeübt; kein Weg war ihm zu weit. Zu seinem außerordentlichen Wissen und Können gesellte sich noch das praktische Verständnis für alle Situationen und sein leichter Umgang mit arm und reich. Kurz, er war ein Tierarzt von Gottes Gnaden.

In früheren Jahren hat sich Tierarzt Bach auch literarisch betätigt und unserem Fachorgan, dem Schweizer Archiv für Tierärzte, manchen interessanten Artikel geliefert. Wir verweisen besonders auf seine Arbeiten über eine neue Heilmethode (extraabdominale Retorsion) bei Uterustorsionen aus den Jahren 1903 und 1914, die für die Praxis große Bedeutung erlangt hat, sowie seine Beschreibungen seltener Fälle aus der Praxis in den Jahren 1922—1928.

Seiner Familie war er ein treubesorgter Gatte und Vater und scheute kein Opfer, seine lieben Kinder zu tüchtigen Menschen auszubilden. Sein nettes Heim war denn auch seine Erholung.

In den ersten Jahren seiner Praxis wurde der Verstorbene zum Platzpferdearzt von Thun ernannt. Was er hier geleistet hat, wissen alle, welche mit ihm in Fühlung kamen.

Als idealer Naturfreund zog er in freien Stunden zu seinen Bienenvölkern ins Stockenthal. Schon früh hat er sich mit großem Erfolg in diese Geheimnisse eingelebt und hat jahrelang den hiesigen Bienenzüchterverein präsiert.

Ernst Bach war auch ein ausgezeichnete Botaniker. Es gab keine Pflanze in unserer Gegend, die er nicht kannte; mit welcher Liebe konnte er jung und alt in die Herrlichkeit der Pflanzenwelt einführen! Er hat sich denn auch im Verlaufe der Jahre einen ganz selten prächtigen Blumengarten angelegt.

Neben seiner beruflichen Tüchtigkeit war der liebe Verstorbene ein aufrechter, treuer Mensch, der an allem Schönen und Guten Freude hatte. Für alles Elend der Menschen, sowie für die leidende Kreatur hatte er ein tiefes Verständnis und ein offenes Herz. Hinter seiner scheinbaren Barschheit verbarg sich ein weiches Gemüt.

Was er uns, seinen Kollegen und Freunden, die Jahre hindurch gewesen ist, wird unvergessen bleiben. Wie oft hat er uns als Präsident des bernisch-oberländischen Tierärztereins mit seinem Humor und seiner Schlagfertigkeit erfreut. Seine Voten oder Vorträge zeichneten sich aus durch Kürze und Würze.

Nun hat dieser tüchtige und treue Mensch für immer die Augen geschlossen, allzu früh für seine lieben Angehörigen und für seine Freunde. Aber er hat seinen Mitmenschen in seinem arbeitsreichen Leben so viel gegeben, daß er uns im Geist und in der Erinnerung nahe bleiben wird. Ein sehnlicher Wunsch ist an ihm in Erfüllung gegangen, daß er von einem langen Siechtum verschont blieb.

Ave pia anima!

O.

Kürzlich erschien die neueste deutsche Nummer der bekannten Zeitschrift „Der Phlebotomist“ (Vol. 8, Nr. 4), die von The Denver Chemical MFG. Co. in Berlin-Lichterfelde und New York — Herstellerin der Antiphlogistine — herausgegeben wird. Auf Wunsch wird jedem Leser ein Exemplar von dieser Firma gerne gratis zugesandt.